

Ein Turnier der Generationen

Schach Morgen startet das traditionelle Schachfestival im Basler Hotel Hilton

VON FABIAN SANGINÉS

Dass in Basel Rauchwolken aufsteigen, ist bei den umliegenden Pharmaindustrien nichts Spektakuläres. Ab morgen raucht es aber auch aus dem Hilton Hotel besonders stark, denn rund 200 Teilnehmer treffen sich zum traditionellen Schachfestival, dem drittgrössten Turnier der Schweiz.

Vom Niveau her unterscheidet sich Basel mittlerweile sogar kaum mehr von der bisherigen Nummer zwei, der Meisterschaft in Zürich. So konnten für dieses Jahr die neue Weltnummer 1 der Junioren, Richard Rapport aus Ungarn, aber auch Grossmeister (GM) Eduardo Iturrizaga aus Venezuela verpflichtet werden. Neben weiteren Grossmeistern aus Ungarn, Holland, Russland oder Serbien sind auch der amtierende Schweizer Meister Yannick Pelletier und der 70-jährige Altmeister GM Vlastimil Hort am Start. Dabei profitieren die Nordwestschweizer von ihrer guten Kooperation mit dem Turnier von Zürich. «Das Verhältnis ist sehr gut und fair. Statt sich gegenseitig mit Antrittsgagen zu überbieten, arbeiten wir zusammen und versuchen so, die bestmöglichen Spieler gleich für beide Turniere zu verpflichten», sagt Bruno Zanetti, Vorsitzender des Organisationskomitees.

Dass auch junge Meister, wie beispielsweise der 15-jährige Jordan van Foreest aus Holland, sich um die Trophäe von Basel duellieren, ist einer der Vorzüge des Schachsports. «Unser Turnier beweist, wie sehr Schach verbindet. Egal, welcher Herkunft oder welche Altersgruppe, jeder kann teilnehmen», sagt der Organisator nicht ohne Stolz. In der Tat ist das jüngste Mitglied gerade mal 5-jährig, während der älteste Teilnehmer im nächsten Jahr 89 wird.



Auch der amtierende Schweizer Meister Yannick Pelletier startet am Schachfestival Basel.

KEYSTONE/ARCHIV

Weil Kinder immer früher beginnen, an Schachturnieren teilzunehmen, aber vor allem auch aufgrund der heutigen Technologie, haben Experten festgestellt, dass die Spieler immer früher ihren Leistungszenit erreichen. Während man früher mit etwa 30 Jahren auf der Spitze seines Niveaus war, spricht man heute schon davon, dieses mit 25 zu erreichen. Zanetti erklärt: «Mittlerweile gibt es so viele technologische Hilfsmittel, dass man sich viel Wissen bereits am PC aneignen kann. Aber natürlich braucht man trotzdem viel Turniererfahrung und viel Geduld, um sich mit den ganz Grossen zu messen.»

Nicht nur aufgrund des stark besetzten Teilnehmerfeldes ist die diesjährige Ausga-

83

Jahre beträgt der Unterschied vom ältesten zum jüngsten Teilnehmer am Schachfestival Basel.

be des Festivals für das OK etwas Besonderes, denn zum letzten Mal findet das Turnier im Hilton in Basel statt - danach wird das pompöse Hotel umgebaut. Nach 17 Austragungen im Hilton ist nun das OK um Präsident Zanetti also gezwungen, sich nach einer Alternative umzuschauen. «Voraussetzung ist einzig, dass wir ein Hotel finden, welches einen Saal hat, der 200 Personen Platz bietet. Weil immer wieder ausländische Spieler kommen und auch dort übernachten, kann das durchaus lukrativ sein», so der Baselbieter.

Bevor aber an nächstes Jahr gedacht wird, geniessen die Organisatoren erst mal das überragende Teilnehmerfeld der diesjährigen Ausgabe.

Judo

Evelyne Tschopp mit Cortailod Vize-Europameister

Erfolgreiches Jahresende für Evelyne Tschopp: Die Muttenerin holte in Amsterdam Silber an der Team-Europameisterschaft. Tschopp ist eine der Stützen des neuenburgischen JC Cortailod. Das Team setzte sich zum 40-Jahr-Vereinsjubiläum zum Ziel, eine Medaille aus Holland mit nach Hause zu bringen. Der Club war am Vorabend der Abreise noch an der Verleihung des Sportpreises des Kantons Neuenburg anwesend. Die 23-jährige Evelyne Tschopp wurde in der Kategorie «Nachwuchssportlerin des Jahres» Zweite hinter Fecht-Europameisterin Pauline Brunner.

In Amsterdam zog der top gesetzte JC Cortailod zuerst ein Freilos. In der zweiten Runde hiess der Gegner Haarlem. In der Klasse bis 57 kg kämpfte Tschopp gegen Carla Grol. Tschopp gelang ein Ipponsieg gegen die international bekannte Holländerin. Im Halbfinal hiess der Gegner Geneviève Saint Sport aus Frankreich. Tschopps Gegnerin war die 33-jährige Cindy Madelrieux. Es war der letzte Kampf der Runde und es stand 2:2. Tschopp musste die Entscheidung herbeiführen, was sie auch tat: Sie besiegte die Französin mit einem Yuko (kleine Wertung).

Damit war die Finalteilnahme geschafft und die Medaille auf sicher. Im Final wartete Speyer (De). Tschopp erhielt als Gegnerin Johanna Müller, die sie aus der Bundesliga kennt. Die Deutsche holte ihrem Team den Sieg, indem sie Tschopp mit einem Tai-otoshi werfen konnte. Im nächsten Jahr ist Cortailod in der Champions League, dem höchsten Klubwettbewerb, erstmals startberechtigt. (NCH)

INSERAT

Für Sie ausgesucht

bz Präsentiert

bz-Podium zu den Baselbieter Regierungsratswahlen vom 8. Februar 2015

Die «bz Basellandschaftliche Zeitung» lädt Ihre Leserinnen und Leser herzlich zur **Podiumsdiskussion** mit allen acht offiziell von einer Partei portierten Regierungsratskandidaten ein.

Wann: Montag, 19. Januar 2015 um 18.30 Uhr
Wo: Kantonsbibliothek Baselland, Emma Herwegh-Platz 4, 4410 Liestal (direkt beim Bahnhof in Liestal)
Diskussionsleitung: bz-Chefredaktor Matthias Zehnder und Bojan Stula, Redaktionsleiter Baselland

Der Eintritt ist frei.



Regierungsrat
Thomas Weber,
SVP



Regierungsrätin
Sabine Pegoraro,
FDP



Regierungsrat
Isaac Reber,
Grüne



Regierungsrat
Anton Lauber,
CVP



Regula Nebiker,
SP



Daniel Münger,
SP



Monica Gschwind,
FDP



Matthias Imhof,
BDP

bz BASEL BASELLANDSCHAFTLICHE ZEITUNG